Neue papuanische Käfer.

Von Prof. Dr. **K. M. Heller,** Dresden.

Mit 1 Tafel und 2 Textfiguren.

Die papuanische Käferfauna, deren Studium mich seit Jahren beschäftigt und mir wiederholt Anlafs zu faunistischen Beiträgen gegeben hat (u. a. Abh. u. Ber. Mus. Dresden 1894/5 Nr. 16, 1896/7 Nr. 11, 1899 Nr. 4, 1902/3 Nr. 2, 1908 Nr. 1, 1910 Nr. 3, diese Zeitschrift 1905, p. 65—76, 1903, p. 305—314) ist trotzdem heute noch so wenig bekannt, dafs jede Erschliefsung eines neuen Gebietes immer wieder ungeahnte neue Formen zutage fördert. Eine Reihe solcher verdanken wir z. B. dem verstorbenen C. Wahnes aus Bongu bei Stephansort, E. Weiske aus dem Aroaflufsgebiete und Dr. O. Schlagenhaufen aus dem Torricelligebirge. Auch die Missionsstationen haben sich um die Erforschung der Fauna verdient gemacht, und ein grofser Teil neuer papuanischer Arten, deren Sammler nicht bekannt geworden sind, ist auf die verdienstliche Tätigkeit der Missionäre zurückzuführen. In folgendem Beitrag bin ich in der Lage eine Reihe von 15 Arten, die mir von verschiedenen Seiten zugegangen sind und von denen mir, sofern sie nicht der Museumssammlung angehören, in dankenswerter Weise mindestens ein Exemplar überlassen wurde, bekannt zu machen. Es sind die folgenden:

Erotilidae.

1. *Mirencaustes papuanus*

Curculionidae.

2. *Eupholus vethi*
3. *Rhinoscapha cobaltinata*
4. *Rhinoscapha primitiva*
5. *Ectatocyba permutata*
6. *Meroleptus velutinus*
7. *Meroleptus mus*
8. *Cyamotrox* (g. n.) *yuliensis*
9. *Cyamotrox solarii*
10. *Barystethus imperialis*

Cerambycidae.

11. *Coptocercus papuanus*
12. *Arrhenotus ludificator*
13. *Tmesisternus nigrotriangularis*
14. *Tmesisternus vinculatus*

Scarabaeidae.

15. *Trox speculifer*

1. *Mirencaustes papuanus* sp. n.

M. dehaani similis, sed brevior, latior ac nitidior; prothorace solum ad basin utrinque punctis nonnullis acervatis, angulis anticis acutis, productis, lateribus ante apicem haud subemarginatis, sulco marginali latiore, antrorsum profundiore; scutello fortiter transverso, fere semilunari; elytris subtilius seriato-punctatis.

Long. 15, lat. 7 mm.

Hab. Nova Guinea Germanica, Sattelberg, ex coll. R. v. Bennigsen in Mus. Dresden. et D. Ent. Mus. Berlin-Dahlem.

Zufolge der ganz schwarzen Färbung dem *M. dehaani* ähnlich, jedoch wesentlich kürzer und breiter und mehr glänzend. Stirn kaum wahrnehmbar punktiert; das durch eine deutliche Bogenfurche abgegrenzte Epistom mit deutlicher Punktierung. Fühler ähnlich wie bei *M. dehaani*, jedoch schlanker, ihr achtes Glied gestreckt kegelförmig, das nahezu gleichseitig dreieckige 1. Keulenglied länger als das letzte Geifselglied. Halsschild glänzend, Vorderecken spitzwinklig vorgezogen, der Seitenrand hinter den Vorderecken nicht niedergedrückt und ausgerandet, sondern leicht gebogen, der Randsaum durch eine tiefe Furche abgesetzt, Hinterecken ziemlich rechtwinklig. Schildchen mehr als doppelt so breit wie lang, ungefähr halbmondförmig (bei *dehaani* ist es leicht quer, fünfeckig). Flügeldecken 1- und $^2/_3$mal so lang wie breit, sehr fein gereiht punktiert, im Spitzenteil die Reihen in der feinen zerstreuten Punktierung sich verlierend. Der nur im Spitzenviertel vorhandene Nahtstreifen setzt sich wie bei *M. dehaani* längs des Randsaumes fort. Hinterbrust mit tiefen, in den Hinterecken miteinander zusammenhängenden Seiten- und Hinterrandfurchen. Letztes Abdominalsternit wie bei *M. dehaani* am Hinterrande mit tiefen Punktgrübchen.

2. *Eupholus vethi* sp. n. (Taf. Fig. 7.)

Ex affinitate E. albofasciatae m., fasciis similiter dispositis; prothorace pedibusque albido-cobaltinis, elytris albido-chloris, fasciis tribus maxulaque apicisuturali, nigris, fascia tertia, anteapicali, disco dilatata, maculam transversam, cobaltino-squamosam, includente; rostro sulcato, impressione apicali haud carinulata; prothorace in medio longitudinaliter subimpresso; elytris ut in *E. geoffroyi* sat remote punctato-substriatis, spatio secundo basi breviter nigro-glabro, quarto apice sat fortiter elevato.

Long. 21, lat. 7,5 mm.

Hab. Nova Guinea Germanica, Finschhafen, ex coll. Dr. H. J. Veth, in Mus. Dresden. et in coll. Dr. H. J. Veth.

Anlage der kahlen, schwarzen Deckenquerbinden ähnlich wie bei *E. albofasciatus*, die Deckenstreifen aber viel seichter, ähnlich wie bei *E. geoffroyi*, das zweite Spatium an der Wurzel mit kurzem kahlen Längsfältchen. Rüssel mit tiefer Mittel- und jederseits mit ebensolcher Seitenfurche. Fühler bläulich oder grünlichweifs beschuppt, die Keule mit Ausnahme des ersten, im Basaldrittel weifslichen Gliedes, matt schwarz, erstes und zweites Geifselglied gleichlang, das vierte so breit wie lang, das fünfte etwas breiter. Halschild, sowie die Beine blafs kobaltblau beschuppt, mit seichter

Mittelfurche und zertreuter Punktierung. Flügeldecken fein und entfernt gereiht punktiert, die Streifen sehr wenig eingedrückt, die Punkte auf den kahlen Querbinden viel gröber, ihre blafsgrünliche, fast weifsliche Beschuppung, fehlt: dem schmalen Basalrand, einem kurzen Streifen an der Wurzel des zweiten Spatiums, den erwähnten Querbinden und einem der Nahtspitze und der Spitze des ersten Spatiums gemeinsamen Längsflecken. Die erste schwarze Querbinde ist vor, die zweite hinter der Mitte gelegen und jene breiter als diese, die dritte, zu Beginn des Deckenabsturzes gelegene, ist breiter als die zweite und in der Mitte, auf der Naht, durch einen bläulichgrauen beschuppten Querfleck unterbrochen. Unterseite grünlichweifs, die Beine bläulich beschuppt.

3. *Rhinoscapha cobaltinata* sp. n.

Rh. biundulatae m. similis, sed rostro sulco laterali (anteoculari) manifesto, prothorace supra subtiliter cobaltino-squamoso, minus rugoso; elytris punctis seriatis minoribus, signaturaque partim albido-squamosa, maculatim dissoluta.

Long. 16—21, lat. hum. 6—7, max. lat. 9,5 mm.

Hab. Darnley Insula (Torres Archipelagus) ex Miss. Mus. Styl.

Anlage der Schuppenzeichnung auf den Decken der *Rh. biundulata* m. sehr ähnlich, aber von dieser Art allein schon durch die tiefen Längsfurchen vor den Augen, beiderseits auf dem Rüssel, von ihr unterschieden. Letzterer gröber punktiert, seine Dorsalfurche vorn nicht mit haarfeiner Mittelleiste. Glieder der Fühlergeifsel, mit Ausnahme ihrer Spitzen und der Basalhälfte des ersten Keulengliedes, anliegend bläulichweifs behaart, das zweite Geifselglied deutlich länger als das erste, das fünfte das kürzeste. Halsschild vor der Mitte mit flachem rundlichen Eindruck, hinter der Mitte mit sehr undeutlicher, länglicher Kahlschwiele, beiderseits leicht runzlig, in den Hinterecken fast immer mit 1—2 scharfen Längsrunzeln, mit Ausnahme des Mittelstreifens überall sehr fein kobaltblau beschuppt, beiderseits an der Wurzel, namentlich beim ♀ die Schuppen mehr weifslich. Flügeldecken bei erwähntem Geschlechte mit feineren Punktreihen als bei *Rh. biundulata*, die rötlichen Deckenbänder an den Rändern und ein Tropfen an der Spitze des vierten Spatiums weifslich tomentiert, aufserdem die Schuppenbänder mehr in einzelne Tropfen aufgelöst. Unterseite fein und spärlich hellblau, ein Längsstrich über den Vorderhüften und die Seiten der Mittelbrust dichter und weifslich beschuppt.

4. *Rhinoscapha vormanni* sp. n. (Taf. Fig. 3.)

Aterrima, capite, antennis, clava nigra excepta, pedibus elytrisque plus minusve in parte apicali cobaltino, vitta in ely-

trorum dimidia parte basali in spatio tertio quartoque, apice suturam versus incurvata, rufo-cuprea, sutura in parte basali, elytrorum margine laterali guttaque ad apicem spatii quarti, albo-squamosis; rostro sine impressionibus anteocularibus, dorso sulco manifesto albo-squamoso; prothorace utrinque fortiter rugoso-plicato, disco leviusculo, ante medium subimpresso.

Long. tot. 19, elytror. 7, lat. hum. 5 mm.

Hab. Nova Guinea, Monumbo, in Mus. Dresd. et in Mus. Missionum in Steyl. Missionis Superiori, Patri Francisco Vormann haec species reverenter dedicata.

Tief schwarz, Kopf, Fühler, mit Ausnahme der schwarzen Keule, die Beine und mehr oder weniger der Apicalteil der Decken, fein, blafs kobaltblau, die Naht in der Basalhälfte, der Deckenseitenrand und ein Tropfen auf der Spitze des vierten Spatiums weifslich, ein Längsstreifen, der die Basalhälfte des dritten und vierten Spatiums bedeckt und am Ende nach der Mitte der Naht zu eingebogen ist, kupferrot beschuppt. Der Rüssel zeigt vor den Augen keinen Längseindruck. Halsschild am Vorderrande hinter den Augen ohne Schuppen-Quermakel, beiderseits stark verworren gerunzelt, fein punktiert, längs der Mittellinie breit glatt und vor der Mitte mit rundlichem flachen Eindruck. Schildchen oval, graulich behaart. Flügeldecken so grob wie bei *Rh. biundulata* m. gereiht punktiert. Körperunterseite fein und kurz gelblich beborstet, Seiten der Hinterbrust und Vorderrand der Vorderbrust etwas grünlichweifs beschuppt.

5. *Ectatocyba permutata* sp. n. (Textfig. 1.)

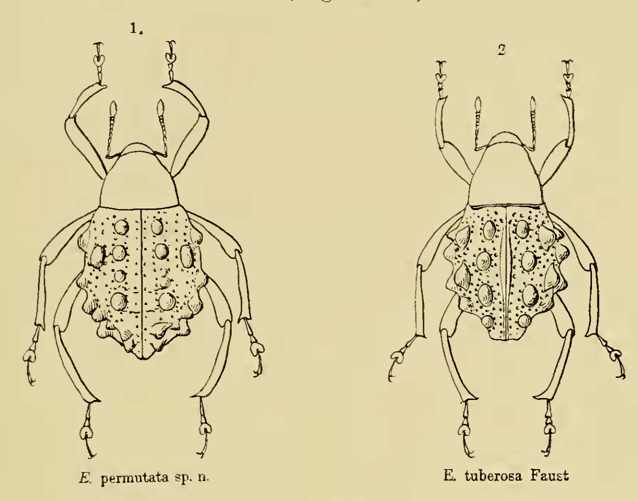
E. tuberosae Faust similis, sed differt prothorace breviore transverso, elytris ad basin utrinque nec sinuatis nec angulatim productis, apice haud truncatis, sutura in medio haud elevata; seria subsuturali tuberculata e tuberculis minoribus ac crebrioribus formata.

Long. 15, lat. 9 mm.

Hab. Nova Guinea Germanica, Sattelberg, ex coll. R. v. Bennigsen in Mus. Dresden. et D. Ent. Mus. Berlin-Dahlem.

Der *E. tuberosa* Faust (Textfig. 2) zum Verwechseln ähnlich, aber in beiden Geschlechtern durch eine Reihe plastischer Merkmale von ihr scharf unterschieden, die am besten aus den beigefügten Figuren ersichtlich sind. Sie bestehen im wesentlichen aus einem kürzeren, mehr queren Halsschild, den an der Wurzel beiderseits nicht ausgebuchteten und an den Ecken nicht winklig vorgezogenen, an der Spitze nicht abgestutzten, sondern gemeinsam

zugespitzten Flügeldecken, bei denen die Naht in der Mitte nicht erhaben ist, und deren Tuberkelreihe neben der Naht aus kleineren und zahlreicheren Tuberkeln (ungefähr 6) besteht.



E. permutata sp. n. E. tuberosa Faust

Meroleptus Faust.

Der Autor dieser Gattung vergleicht diese (Ent. Zeit. Stettin LIX. 1898, p. 157) recht wenig zutreffend nur mit *Glochinorhinus*, von der sie sich allerdings aufserordentlich unterscheidet. Da er aber bei der neuen Gattung die Veränderlichkeit der Länge des zweiten Bauchsternites erwähnt, hätte er sie mit gleichem Rechte, und zwar besser mit *Poropterus* vergleichen können, da sie mit dieser Gattung zweifellos näher verwandt ist als mit *Glochinorhinus*, der, im Gegensatz zu ihr, ein deutliches Schildchen besitzt. So wie für die Gattung *Asytesta* die kreisförmige, hinten offene Stirnleiste von Faust als besonders charakteristisch erwähnt wird, kann für *Meroleptus* die tomentierte, hinten von dem kahlen etwas erhabenen Scheitel bogenartig begrenzte Stirn besonders hervorgehoben werden. Die Erwähnung dieses Merkmales im Verein mit den beigegebenen Abbildungen dürften genügen, um jeden Zweifel über die hier beschriebenen Arten auszuschliefsen.

6. *Meroleptus velutinus* sp. n. (Taf. Fig. 1.)

Niger, supra ochraceo- et nigro-tomentosus, granulis nigro-glabris dispersis; rostro basi tricarinulato; fronte ochraceo-tomentosa, margine postico subtrisinuato, vertice nigro glabro; antennis rufescentibus, funiculi articulo primo secundo breviore, reliquis breviter ellipticis, ultimo longitudine latitudine aequali,

clava nigra; prothorace longitudine paulo latiore, lateribus usque ad marginem lateralem remote granulatis, supra haud granulato, sulco mediano margineque laterali (ut lateribus) pallide ochraceo-squamosis; elytris prothorace haud latioribus, lateribus parallelis, omnino remote, supra seria basali, altra suturali, subsuturali et discoidali, his tres in dimidio abbreviatis, remote granulatis; vitta suturali in triente apicali abbreviata, ferrugineo-, vitta laterali, post medium intus dentato-dilatata, ochraceo-tomentosis.

Long. 8, lat. 3,2 mm.

Hab. Nova Guinea Germanica, Sattelberg, in Mus. Dresden. et D. Ent. Mus. Berlin-Dahlem ex coll. R. v. Bennigsen.

Schwarz, Unterseite und Körperseiten dunkel lehmbraun, nach oben zu heller beschuppt, so dafs der Seitenrand des Halsschildes, dessen gefurchte Mittellinie und ein hinter der Mitte zahnartig erweiterter Längsstreifen auf den Decken sehr hell lehmfarbig erscheinen. Körperseiten entfernt glänzend schwarz gekörnt, so dafs auf dem Halsschild die obere Grenze der Körner mit dem Seitenrande zusammenfällt, während auf den Decken die Körner aufserdem noch eine basale Querreihe und 4 ziemlich regelmäfsige Längsreihen bilden, von denen aber nur die äufsere über die Mitte hinausreicht. Ein bis zur zweiten Körnerreihe nach aufsen reichender, hinter der Mitte abgekürzter Längsstreifen rostfarbig, Unterseite und die an der Aufsenseite mit feiner scharfer Schienenleiste versehenen Beine mehr schwärzlich braun beschuppt.

7. *Meroleptus mus* sp. n. (Taf. Fig. 2.)

Praecedenti subsimilis, plus elongatus, niger, lateribus vittaque mediana fuscescentibus, reliquis ochraceo-squamosis; prothorace sulco mediano, utrinque granulis nigris, glabris, irregularibus, vittatim dispositis; elytris basi prothorace angustioribus, supra seriebus duabus usque ad apicem currentibus, una subsuturali, altera sublaterali, remote granosis, margine basali haud granoso; tibiis haud carinulatis.

Long. 9, lat. hum. 3,2 mm.

Hab. Nova Guinea Germanica, Kani (recte: Kant?) montes, ex coll. R. v. Bennigsen, in Mus. Dresden. et Mus. Berlin-Dahlem.

Gestreckter als der vorige und mehr einfarbig beschuppt, die Körperseiten und ein in der Mittellinie über die ganze Oberseite verlaufender, unscharf begrenzter Längsstreifen bräunlich, im übrigen lehmgelb beschuppt. Kopf und Bildung der rotbraunen Fühler sehr ähnlich wie bei vorigem, auf dem Halsschild dagegen rücken die Körner von den Seiten mehr auf die Oberseite hinauf und bilden beiderseits der Medianfurche eine unregelmäfsige Längsreihe. Flügeldecken relativ länger und schmäler wie bei *velutinus,*

an der Wurzel ohne Körnerquerreihe, auf dem ersten und dritten Spatium (nur im Apicalteil lassen sich Spuren von Punktreihen erkennen) mit je einer bis zur Spitze reichenden Reihe glänzender, entfernter Körner, die nach der Spitze und nach der Wurzel zu kleiner werden.

Die Art ist sehr nahe mit *M. adspersus* Faust verwandt, diese unterscheidet sich jedoch von ihr durch die viel schlankere Gestalt, durch die einfarbige Oberseite, das Vorhandensein einer Körnerquerreihe an der Deckenwurzel und zweier heller beschuppten Tropfen im zweiten Deckendrittel.

Cyamotrox g. n. *Cryptorhynchidarum* prope *Asytesta* et *Eudyasmus* Pasc.

Rostrum longum, subcylindricum, apice subdepressum, scrobibus basin versus deorsum directis. Antennae proxime ante medium rostri insertae, scapo oculo haud attingente, funiculo septem articulato, apicem versus sensim incrassato, articulo septimo clava plus minusve adpresso clava breviter ovata. Oculi plani, subrotundati, margine superiore sulcato. Prothorax subconicus, margine basali utrinque subflexuoso, lobis ocularibus perobtusis, setosis. Rima pectoralis ad, aut ultra coxarum intermediarum marginem posticum continuata, apice sat plana, margine paulo elevato ac setoso-squamoso. Metasternum inter coxas intermedias et posticas coxarum diametro brevius. Elytra basi thorace vix latiora. Scutellum distinctum, rotundatum. Abdomen planum, segmento secundo ad latera duobus sequentibus vix longiore. Femora elytrorum apice superantia. Tibiae fortiter compressae, margine superiore ac inferiore squamoso-fimbriatis. Tarsi articulo primo duobus articulis sequentibus aequilongo.

Die Gattung ist von *Arachnopus*-artigem Habitus und nahe mit *Eudyasmus* und *Asytesta* verwandt, von beiden unterscheidet sie sich jedoch durch den bis zu den Hinterhüftenhinterrand oder über diesen hinausreichenden Rüsselkanal, der am Ende von einer ziemlich ebenen, mäfsig hoch umrandeten, von Borstenschuppen umstandenen, mehr oder weniger parabolischen oder hufeisenförmigen Platte gebildet wird. Bei *Eudyasmus* dagegen ist das Mesosternum quer, leicht gewölbt, jederseits mit einem kleinen, spitzen Höcker bewehrt, bei *Asytesta* eine kurze, tief eingedrückte, scharfrandige, hufeisenförmige Höhlung, die den Hinterrand der Mittelhüften nicht erreicht, aufserdem ist die Stirn dieser Gattung durch eine kreisförmige Leiste ausgezeichnet, die nur der von mir beschriebenen *A. philippinica* fehlt. Von *Cyamobolus*, auf den man ebenfalls bei einem Bestimmungsversuch geführt werden könnte, unterscheidet sich die neue Gattung vor allem durch die langen

Schenkel und die stark zusammengedrückten, messerförmigen, oben und unten beschuppt befiederten Schienen.

Aufser den beiden hier beschriebenen Arten, von welchen *C. yuliensis* als Typus anzusehen ist, gehört noch hierher der von mir in den Abh. u. Ber. Mus. Dresden XIII, 1910, Nr. 3, p. 30 als *Cyamobolus* beschriebene und auf der Tafel Fig. 5 abgebildete *obliquatus* aus dem Torricelligebirge.

8. *Cyamotrox yuliensis* sp. n. (Taf. Fig. 5.)

Arachnopodi olivieri Faust signatura similis; prothorace supra vittis tribus, scutello elytrisque plaga humerali vittisque quatuor in dimidia parte apicali spatii tertii et septimi albo-squamosis; prothorace dupliciter punctato; elytris in dimidia parte basali foveolatim, apicem versus subtilius ac striato-punctatis, spatio primo in dimidia parte basali subcostato, spatiis subrugulosis minutissime punctatis, punctis atomis albis; femoribus posticis elytris valde superantibus; tibiis dorso nigro-, subter ut femoribus dorso albo-squamosis.

Long. 11, lat. 5 mm.

Hab. Nova Guinea Britannica, insula Yule (ex coll. V. Plason).

Matt schwarz, 3 Längslinien auf dem Halsschild, ein grofser länglicher Schulterfleck und die hintere Hälfte des zweiten und siebenten Spatiums weifslich beschuppt und durch diese Zeichnung an *Arachnopus olivieri* Faust erinnernd. Rüssel in der Basalhälfte dicht in der Apicalhälfte spärlicher, die Stirn gleichmäfsig dicht punktiert, Rüsselrücken über der Fühlerinsertion mit kurzem eingegrabenen Strichelchen. Fühlerschaft die Augen nicht erreichend, die Geifsel robust, nach der Keule zu an Dicke zunehmend, ihr zweites Glied viel länger als das erste, das letzte quer, wie die übrigen mit Ausnahme des Vorderrandes weifslich behaart und der kurz ovalen Keule angeschlossen. Halsschild mit ziemlich dichter feiner und zerstreuter grober Punktierung, jeder Punkt mit weifsem Atom. Schildchen quer oval, dicht weifslich beschuppt. Flügeldecken in der Basalhälfte mit grubigen Punktreihen, die nach der Spitze zu in ziemlich feine Punktstreifen übergehen. Spatien etwas runzlig, mit sehr feinen Schuppenpünktchen und nur im Spitzendrittel mit einer Reihe deutlicherer, entfernter Punkte. Körperunterseite spärlich weifs, Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust, sowie der Hinterrand der letzteren dicht mit rostbräunlichen, etwas eingerollten Schuppen bedeckt. Tarsen weifslich tomentiert, mit spärlichen schwarzen Starrborsten.

9. *Cyamotrox solarii* sp. n. (Taf. Fig. 8.)

Aterrimus, opacus, elytris plaga humerali elliptica, cretaceo-squamosa; rostro basi crebre, apicem versus subtilius ac remotius

punctato, linea dorsali levi; fronte crebre verticem versus remotius punctata, inter oculos foveolata; prothorace latitudine basali aequilongo, dupliciter crebreque punctato (praesertim in angulis posticis punctis majoribus) punctis atomo albido obsitis; scutello rotundato, convexo; elytris fortiter seriato-punctatis, punctis suboblongis, basi squamula albida, spatiis punctis minutissimis, sat crebris, atomis albidis obsitis; femoribus posticis elytris superantibus, rude transversim rugoso-punctatis, margine superiore et inferiore albo-fimbriatis, tibiis valde compressis, dorso nigrosquamosis, subter biseriatim albo-fimbriatis.

Long. 10, lat. 4,5 mm.

Hab. Insula Ron (Geelvink-Bai), in Mus. Dresden et in coll. Domini Angelo Solari, Genua.

Matt schwarz, Decken an den Schultern mit weifs beschupptem Fleck von der Gröfse des Kopfes, ohne Rüssel. Rüssel an der Basis grob und dicht, nach der Spitze zu feiner und spärlicher punktiert, mit glatter Rückenlinie. Fühler rötlichbraun, zweites Geifselglied länger als das erste, die folgenden 4 ziemlich kuglig, so lang wie dick, das fünfte an die Keule angeschlossen, leicht quer. Halsschild mit doppelter Punktierung, namentlich in den Hinterecken mit gehäuften gröberen Punkten. Schildchen kreisrund, klein, knopfartig gewölbt. Flügeldecken gereiht punktiert, im Spitzendrittel etwas gestreift, jeder Punkt vorn mit kleinem, weifsem Schüppchen, Spatien mit feinen, zerstreuten Schuppenpünktchen. Weifsbeschuppter Schulterfleck vom dritten bis achten Streifen reichend. Ende der Mesosternalfurche eine ziemlich flache, von aufrechten schwarzen Schuppen begrenzte halbelliptische Fläche darstellend. Schienen stark zusammengedrückt, auf dem Oberrand grofs und schwarz abstehend beschuppt, am Innenrand weifs befranst. Tarsen grau tomentiert, mit schwarzen Borstenhaaren.

Die Art ist Herrn Angelo Solari in Genua gewidmet.

10. *Barystethus imperialis* sp. n. (Taf. Fig. 12.)

Ex affinitate B. wahnesi Hartm., rufo-ferrugineus, prosterno margineque prothoracis antico, meso- et metasterno, fascia prothoracali mediana, angulata, lobo scutellari elytrisque, fascia lata basali excepta, nigris.

Long.

Hab. Nova Guinea Germanica, Sattelberg, Mus. Dresden. et D. Ent. Mus. Berlin-Dahlem, ex coll. R. v. Bennigsen.

Von noch gestreckterer Form wie *B. wahnesi* Hartm. (D. Ent. Z. 1900 p. 294) und so wie dieser durch ebene Hinterbrust zwischen den Mittelhüften und durch die gröfstenteils rotgelbe Färbung des

Kopfes, des Halsschildes und der Beine ausgezeichnet, aber das Halsschild mit anderer schwarzer Zeichnung, die Decken an der Wurzel gelbrot, Mittel- und Hinterbrust mit den Seitenstücken schwarz. Rüssel so lang wie der Thorax, sanft gebogen, in der Spitzenhälfte sehr leicht seitlich zusammengedrückt, sehr fein zerstreut punktiert, unterseits mit sich vorn verflachender und verbreiternder Mittelfurche. Fühler schwärzlich rotbraun, die Geifselglieder vom dritten ab quer, an Breite zunehmend, das letzte dreimal so breit wie lang, Schaft sehr weitläufig zerstreut punktiert. Halsschild ohne den schwarzen Scutellarlappen so lang wie an der Basis breit, Seiten leicht gerundet, der abgesetzte Vorderrand, eine v-förmig gebogene, in der Mitte zuweilen unterbrochene Querbinde schwarz, sie läuft auf der Unterseite bis zu den Gelenkspfannen herab und steht so mit der schwarzen Mittelbrust in Verbindung. Schildchen schwarz, mit eingedrückter Mittellinie. Flügeldecken an den Schultern nur wenig breiter als die Halsschildwurzel, an der Spitze gemeinsam abgerundet, $1^1/_2$mal so lang wie breit, eine basale Querbinde, die ungefähr ein Fünftel der Decken einnimmt, rotgelb, ein schmaler Basalsaum und der übrige Teil der Decken schwarz. Mitte der Vorderbrust, die ganze Mittel- und Hinterbrust, sowie ihre Seitenstücke und alle Hüften, Schenkelringe, Spitze der Schenkel und Schienen, bei ersteren auch die Wurzel, sowie die Hinterränder der Bauchsternite schwarz. Die Tarsen dunkel rotbraun. Pygidium rotgelb, an der Spitze die Schenkel und Schienen am Innenrande goldgelb befranst. Eine Übersicht aller *Barystethus*-Arten gebe ich in den Ent. Mitteil. III Berlin-Dahlem, 1914 Nr. 4.

11. *Coptocercus papuanus* sp. n. (Taf. Fig. 6.)

Rufo-brunneus, subtilissime aurato-sericeus, elytris glabris, eburneis, basi infuscatis, tenuiter rufo-marginatis, in primo triente fascia zic-zac-forme plagaque oblonga ante apicem, plus minusve dentato-marginata, nigro-castaneis, subaenescentibus; prothorace oblongo, disco tuberculis glabris quinque, mediano oblongo; elytris basi creberrime, apicem versus perremote punctatis, apice late truncatis ac quadrispinosis, spina exteriore longiore; femoribus loge clavatis.

Long. 20—21, lat. 4,7—5 mm.

Hab. Nova Guinea Germanica, Sattelberg, ex coll. R. v. Bennigsen in Mus. Dresden. et D. Ent. Mus. Berlin-Dahlem.

Von der Gröfse des *C. rubripes* Boisd., Stirnfurche feiner, Scheitel sehr dicht und fein punktiert. Halsschild relativ breiter, die Tuberkeln kleiner und weniger vortretend, die an der Basis vor dem Schildchen fehlend. Flügeldecken relativ kürzer, an der

Wurzel ebenfalls sehr dicht, mäfsig grob, aber schon hinter dem ersten Drittel der Deckenlänge viel feiner, im Spitzendrittel sehr zerstreut und erloschen punktiert (bei *rubripes* erstreckt sich die gröbere und dichte Basalpunktierung längs der Naht bis zur Deckenmitte hin). Wurzel der Decken breit rotbraun, eine Zickzackbinde im ersten Drittel der Deckenlänge und eine mehr oder weniger gezacktrandige längliche Makel vor der Spitze dunkel kastanienbraun mit schwachem Bronzeschimmer.

12. *Arrhenotus ludificator* sp. n. (Taf. Fig. 4.)

Tmesisterno sulcato Auriv. (Arkiv f. Zoologie, 1911 p. 193) similis; nigro-aeneus, parce ochraceo-tomentosus, prothorace rude sat crebre punctato, linea mediana subcallosa, glabra, postice abbreviata; elytris sulcatis, ante medium utrinque macula laterali, rotundata, cretaceo-tomentosa, fere oculi magnitudine; sulcis subtiliter ochraceo-tomentosis, tomento fasciis duabus angustis ac obliquis anteapicalibus formantibus.

Long. 18, lat. 5,7 mm.

Hab. Nova Guinea Germanica, Torricelli montes, altitudine 600 m, Dr. Otto Schlaginhaufen legit.

Die Art sieht bei flüchtiger Betrachtung dem *Tmesisternus sulcatus* Auriv. zum Verwechseln ähnlich, gehört aber wegen der deutlich ausgeprägten Seitenkanten des Halsschildes zu *Arrhenotus*. Schwarz, namentlich die Flügeldecken mit grünlichem Bronzeschimmer. Stirn mit den gewöhnlichen 4 Längsleisten, zwischen diesen fein lehmgelb tomentiert und grob punktiert. Halsschild quer, die Seiten nach vorn nur wenig konvergierend, die Seitenkanten verrundete Vorderecken bildend; Oberseite ziemlich dicht grob punktiert, mit hinten abgekürzter, in der Mitte leicht erweiterter, glatter Mittellinie. Schildchen so lang wie breit, rundlich, glatt. Flügeldecken an der Spitze abgestutzt, der ganzen Länge nach gefurcht, die leicht gerippten Spatien mit unregelmäfsig gereihten feinen Punkten, die Furchen auf dem Grunde mit feinem lehmgelben Toment, das in der Apicalhälfte der Decken 2 feine Schrägbinden bildet und im Spitzenteil durch Kahlpunkte unterbrochen wird, jede Decke vor den Hinterhüften, an den Seiten mit runder weifslicher Tomentmakel, die ungefähr Augengröfse besitzt und den Seitenrand nicht erreicht. Unterseite des Körpers längs der Mittellinie breit kahl, im übrigen fein lehmgelb tomentiert mit zerstreuten Kahlpunkten. Analsternit jederseits mit nach hinten divergierendem Dorn.

Der von mir in Nova Guinea 1914 p. 658 beschriebene *A. degeneratus* hat 2 ähnliche Tomentflecken auf den Flügeldecken, diese sind aber im Gegensatz zu *ludificator* aufsen in einen Dorn ausgezogen.

13. *Tmesisternus nigro-triangularis* sp. n.

Ex affinitate T. nigro-fasciati Auriv., rufo-brunneus, tomento isabellino tectus, lateribus maculaque subtriangulari postmediana, suturali nigro-tomentosis; prothorace trapezoidale, fortiter, linea mediana haud punctata, vitta marginali per humerum ultra medium elytrorum continuata, ut guttis obliquis duabus anteapicalibus, densius isabellino-tomentosis; scutello rotundato, nigro, vitta mediana ochraceo-tomentosa; elytris sutura in dimidia parte apicali singulisque spatiis tribus discoidalibus subcostulatis, apice truncatis, vix emarginatis.

Long. 14,5, lat. 5 mm.

Hab. Nova Guinea Germanica, ex coll. R. v. Bennigsen in Mus. Dresden. et Mus. Ent. Berlin-Dahlem.

Nahe mit *T. nigro-fasciatus* Auriv., D. Ent. Zeitschr. 1908 p. 214, Taf. III Fig. 8, verwandt und ähnlich, aber sehr abweichend gezeichnet. Rotbraun, fein rötlich lehmfarben, ein an den Halsschildvorderecken beginnender, bis hinter die Mitte der Decken reichender Seitenstreifen und 3 schräge Tropfen im Apicalteil, 2 am Seitenrand, einer an der Naht, dichter und heller, unterhalb des Seitenstreifens schwarz tomentiert, desgleichen ein beiden Decken gemeinsamer fast gleichseitig dreieckiger Fleck in der Mitte der Naht, der seine Spitze nach vorn kehrt und dessen Basis hinten von hellerem Toment begrenzt wird. Schildchen rundlich, leicht quer, samtschwarz, mit ockergelben Mittelstreifen. Unterseite des Körpers in der Mittellinie breit kahl, an den Seiten lehmfarbig tomentiert mit zerstreuten, von dunklem Hof umgebenen Punkten. Bauchsternite in der Mitte mit grofser dreieckiger Kahlmakel, deren Basis mit dem Hinterrand, dessen Spitze mit dem Vorderrand zusammenfällt. Beine gelbbraun, fein lehmgelb tomentiert.

14. *Tmesisternus vinculatus* sp. n. (Taf. Fig. 10.)

Niger, parce ochraceo-tomentosus, antennis, tibiis, tarsisque subrufescentibus, elytris fascia transversa antemediana, suturam versus angustata, alba; fronte rude punctata, quadricarinulata, carinis medianis valde approximatis, lateralibus undulatis, prothorace vitta discoidali lata, levi; elytris praesertim post fasciam albam tenuiter carinulatis, spatiis parce cervino-tomentosis ac rude punctatis; corpore subter nitido, glabro; metasterno lateribus fascia transversa cum elytrorum fascia continuata, abdomine lateribus cervino-variegatis.

Long. 17, lat. 5,2 mm.

Hab. Nova Guinea Germanica, Kani (recte: Kant?) montes, in Mus. Dresden. et D. Ent. Mus. Berlin-Dahlem.

Die Art erinnert an *Tmesisternus tersus* Pasc., wenn man sich bei diesem die hintere Deckenquerbinde weg und die vordere nach der Naht zu dreieckig verjüngt denkt, jedoch sind die Decken in der Apicalhälfte deutlicher an der Naht, auf den folgenden 4 und auf dem sechsten Spatium gerippt, das fünfte Spatium ist eben. Stirn mit den üblichen Längsleisten und Tomentflecken, die jedoch mehr isabellfarbig als grau sind. Fühler, Schienen und Tarsen dunkel rotbraun. Der Seitenrandzahn, dicht hinter der Mitte des Halsschildes, relativ kräftiger wie bei *T. tersus*; die Mittellinie breit glatt, vorn nicht erhöht. Die breitere weifse Querbinde, vor der Deckenmitte, zieht sich in gleicher Breite über die Seitenstücke der Hinterbrust, sowie über diese selbst herab, so dafs auf der Unterseite nur ein Mittelstreifen von der Breite der Mittelbrust glänzend glatt bleibt. Die Deckenstreifen sind, namentlich in der hinteren Hälfte, ockerfarbig tomentiert und mit sehr unregelmäfsigen Kahlpunkten besetzt. Deckenspitzen etwas schräg abgestutzt, ihr Rand derartig geschwungen, dafs die Aufsenecken als kleines Zähnchen, und der Nahtwinkel etwas über diese nach hinten vorragt. Unterseite in der Mitte breit glänzend kahl, Seiten des Abdomens ockerfarbig tomentiert, mit grofsen zerstreuten Kahlpunkten. Analsternit gerade abgestutzt, beiderseits in einem spitzen Dorn ausgezogen.

15. *Trox speculifer* sp. n. (Taf. Fig. 11.)

Tr. fenestrato Gerst. subsimilis, plus elongatus, antennarum articulo primo rufo-ciliato; prothorace margine basali antico angustiore, maxima latitudine ante medium, margine laterali rotundato ac tridentato, dorso similiter ut in fenestrato carinulato, carinis intermediis antrorsum divergentibus; scutello hastatim coarctato; elytris humeris callosis, seriato-tuberculatis, tuberculis apicem versus majoribus, spatiis plagis glabris, plus minusve transversis, subaenescentibus, stria secunda primaria in parte basali tenuiter carinulata.

Long. 16,5, lat. 9 mm.

Hab. Nova Guinea Germanica, Kani (recte: Kant?) montes, ex coll. R. v. Bennigsen, in Mus. Dresden. et E. Mus. Berlin-Dahlem.

Mit *Trox fenestratus* verwandt, aber gröfser und gestreckter, schwarz, schmutzig rostbraun tomentiert, durch die ganz abweichende Halsschildform und die Gröfse und Form der Deckentuberkel sicher zu unterscheiden. Erstes Glied der Fühler rotbraun bewimpert. Halsschild vor der Mitte am breitesten, der Basalrand schmäler als der Apicalrand, der Seitenrand mit 3 Zähnen, von welchen der vordere undeutlich, der zweite, der mittlere, der gröfste, am weitesten vorspringende, der dritte der spitzeste ist,

Dorsalleisten ganz ähnlich wie bei *fenestratus* angeordnet, die mittleren aber nach vorn zu etwas divergierend. Schildchen lanzenförmig eingeschnürt. Flügeldecken mit Schulterschwiele und mit Reihen von tomentierten Tuberkeln, die nach hinten zu an Gröſse zunehmen und namentlich an der Spitze des dritten Primärstreifens stark vortreten, zweiter Primärstreifen an der Wurzel leistenartig, dann weiter hinten mit ungefähr 5 an Gröſse zunehmenden, im Spitzendrittel der Decken aber wieder kleiner werdenden Tuberkeln. Erstes, zweites und drittes Interstitium mit 2—4 glatten, etwas bronzeschimmernden, queren Spiegelflecken, von denen nur die hinter der Anteapicalschwiele länglich ist. Unterseite kaum von der des *T. fenestratus* verschieden.

Mir liegt ein anscheinend auch zu dieser Art gehörendes, aber etwas kleineres Exemplar aus Neu-Pommern vor, das aber ziemlich abgerieben ist und nicht entscheiden läſst, ob eine Lokalrasse vorliegt.

Coleopterische Notizen und synonymische Bemerkungen.

Von **Maurice Pic**, Digoin.

Dieser Artikel bezieht sich, zum Teile, auf verschiedene von Reitter als neu beschriebene Gattungen und Arten (Deutsch. Ent. Zeitschr. 1913, Heft VI).

Gattung *Rybinskiella* Reitt. — *Rybinskiella magnifica* Ryb. ist eine mir unbekannte Art, ich glaube jedoch nicht, daſs Reitters Ansicht gemäſs (Deutsch. Ent. Zeitschr. 1913, p. 667) *Sintania*, welches kein Name in litteris ist, sondern von mir, l'Echange XXIV, 1908 p. 59 beschrieben wurde, sich ganz genau auf *Rybinskiella* Reitt. bezieht. Mir scheint es, wenigstens als Untergattung, von dieser getrennt werden zu können, und zwar durch gewisse Merkmale, die ich aus der zwar nicht sehr klaren Beschreibung (Wien. Ent. Zeitschr. XXVI, 1907 p. 333) hervorhebe, unter anderen, die deutlich auf den Seiten gebogene Halsschildform, mit nicht vortretenden Hinterecken, letztere abgestumpft und fast gerundet.

Ferner hat eines der Typen von *Sintania himalayica* Pic, welches ein ♂ zu sein scheint, die ersten Glieder der Vordertarsen sehr verdickt, was, nach Reitter, nicht der Fall für die Gattung *Rybinskiella* Reitt. ist. Also muſs, bis auf weiteres, der Name *Sintania* wenigstens als Untergattung von *Rybinskiella* Reitt., wenn nicht als eigene Gattung, bestehen. Aber, welcher auch